

## ÖFFNUNGSZEITEN DER FRIEDHÖFE:

- 3. November bis Ende Februar: 8–17 Uhr
- 1. März bis 31. März: 7–18 Uhr
- 1. April bis 30. April: 7–19 Uhr
- 1. Mai bis 31. August: 7–20 Uhr
- 1. September bis 30. September: 7–19 Uhr
- 1. Oktober bis 2. November: 7–18 Uhr

Die Nebentore werden aus organisatorischen Gründen bis zu einer Stunde später geöffnet beziehungsweise früher geschlossen.



## WEITERE AUSKUNFTE BEI:

Friedhöfe Wien GmbH  
 Werdertorgasse 6, 1010 Wien  
 Telefon: (+43 1) 534 69-0  
 Fax: (+43 1) 534 69-99-43020  
 E-Mail: [post@friedhofewien.at](mailto:post@friedhofewien.at)  
[www.friedhofewien.at](http://www.friedhofewien.at)

Impressum: Herausgeber Friedhöfe Wien GmbH, 1010 Wien, Werdertorgasse 6. Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Erhard Rauch, Andrea Rauscher. Gestaltung: wien.at-Medien-Fullservice, Bohmann Verlag. Fotos: Wien Museum, PID/Fürthner, [www.picturedesk.com](http://www.picturedesk.com), Votava, media wien. Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.  
 Anmerkung: Bei diesen Fußballspielern handelt es sich um eine Auswahl aus der langen Liste prominenter und erfolgreicher Sportler der österreichischen Fußballgeschichte.

## FRIEDHOF STAMMERSDORF ZENTRAL

21., Stammersdorfer Straße 244–260

### Josef Rudolf Hiden – Gruppe 4 / Reihe 16 / Nummer 22

\* 9. 3. 1909, † 11. 9. 1973  
 Tormann des Wunderteams, Mitropacup-Finale: 1931 (Wiener AC), Französischer Meister: 1936 (RC Paris), er wurde 1937 französischer Staatsbürger und kam 1940 sogar zu seinem einzigen Teameinsatz für Frankreich.

### Friedrich „Fritz“ Gschweidl – Gruppe 0 / Reihe 1 / Nummer 21

\* 13. 12. 1901, † 15. 4. 1970  
 Wunderteamspieler, gewann mit der Vienna fünf österreichische Meistertitel und 1931 den Mitropapokal, Trainer bei Young Boys Bern.

## ZENTRALFRIEDHOF

11., Simmeringer Hauptstraße 234



### Matthias Sindelar („der Papierene“) – Gruppe 12B / Reihe 3 / Nummer 11

\* 10. 2. 1903, † 23. 1. 1939  
 Gewann mit der Austria Wien zwei Mal den Mitropapokal, Spielmacher des Wunderteams, Halbfinale WM 1934. Von 1926 bis 1937 schoss er 27 Tore in 43 Länderspielen für die österreichische Fußballnationalmannschaft. Seine Karriere endete mit dem Einmarsch der Nationalsozialisten 1938. Wurde vom Reichstrainer Sepp Herberger in die deutsche Nationalmannschaft einberufen (u. a. für die WM 1938). Er weigerte sich jedoch zu spielen. Sein plötzlicher Tod gibt noch heute Anlass zu Spekulationen.



Matthias Sindelar war Kapitän des legendären Wunderteams.

### Karl Decker – Gruppe 40 / Nummer 85

\* 5. 9. 1921, † 27. 9. 2005  
 Dreifacher Österreichischer Meister mit der Vienna, in Frankreich für den FC Sochaux und in der Schweiz für Grenchen auf Torjagd. Acht Spiele und acht Tore für die reichsdeutsche Nationalmannschaft, schoss in 25 Spielen für die österreichische Fußballnationalmannschaft 19 Tore (1945–1952). Trainer der österreichischen Fußballnationalmannschaft (1958–1964).

### Ernst „Ossi“ Ocwirk – Gruppe 40 / Nummer 136

\* 7. 3. 1926, † 23. 1. 1980  
 Fünf Meister- und drei Cupsiegertitel mit Austria Wien, Wechsel zu Sampdoria Genua (1956–1961), 3. Platz bei der Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz, Kapitän der Weltauswahl 1953 und 1955, von der französischen Zeitung „France Football“ 1952 als „Bester Fußballer der Welt“ bezeichnet. Trainer unter anderem bei Sampdoria Genua, Austria Wien und 1. FC Köln.

### Peter Platzer – Gruppe 64 / Reihe 19 / Nummer 25

\* 29. 5. 1910, † 13. 12. 1959  
 Tormann, vier Mal Österreichischer Meister mit Admira, Mitropacup-Finale 1934, Halbfinale bei der WM 1934.

### Othmar Luczensky – Gruppe 76A / Reihe 4 / Nummer 34

\* 30. 4. 1926, † 12. 3. 2006  
 Präsident des Wiener Fußballverbands (1977–1990).

### Rudolf Raftl – Gruppe 81B / Reihe 8 / Nummer 19

\* 7. 2. 1911, † 5. 9. 1994  
 Tormann, vier Mal Österreichischer Meister mit Rapid Wien, Deutscher Meister 1941 mit Rapid Wien, sechs Länderspiele für Österreich (1933–1937), Halbfinale bei der WM 1934, sechs Länderspiele für das Deutsche Reich (1938–1940), WM-Teilnahme 1938.

## NEUER JÜDISCHER FRIEDHOF

11., Simmeringer Hauptstraße 246



Hugo Meisl rief den Mitropacup 1926 ins Leben.

### Hugo Meisl – Wiener Zentral / Tor 4 / Gruppe 3 / Reihe 4 / Nummer 11

\* 16. 11. 1881, † 17. 2. 1937  
 Er war der Schöpfer des österreichischen Fußballwunders der 20er- und 30er-Jahre. Das Wunderteam blieb unter ihm 14 Spiele in Folge ungeschlagen und begeisterte in Europa durch das Kurzpassspiel. Hugo Meisl, auch Chef des österreichischen Fußballbundes, gilt als Pionier des modernen Fußballs in Europa. Er ist Begründer des Mitropacup, eine Art Vorläufer der Champions League.

# Verstorbene Fußballpersönlichkeiten auf den Wiener Friedhöfen



Wo Österreichs Sporthelden ihre letzte Ruhe gefunden haben

## FRIEDHOF BAUMGARTEN

14., Waidhausenstraße 52



### Franz Binder („Bimbo“) – Gruppe 30 / Nummer 11

\* 1. 12. 1911, † 24. 4. 1989

Mit seinem Stammklub Rapid Wien mehrfach Meister und Torschützenkönig. In 756 Spielen 1.006 Tore. Trainer in Deutschland, Holland und Österreich.

### Walter Zeman („Tiger“) – Gruppe K1 / Nummer 500

\* 1. 5. 1927, † 8. 8. 1991

Einer der besten Tormänner der österreichischen Fußballgeschichte. Spitzname „Tiger“ wegen seiner Sprungkraft. Spieler beim SV Wienerberger, FC Wien, dann Rapid Wien.



### Robert Körner – Gruppe J1 / Nummer 213

\* 21. 8. 1924, † 22. 6. 1989

Als Rechtsaußen sieben Mal Meister mit Rapid Wien. Trainer bei Rapid Wien und in der deutschen Bundesliga.

Spitzname „Gselchter“ dank schmächtiger Statur.

### Dionys Schönecker („Mister Rapid“) –

Gruppe 21 / Nummer 19

\* 20. 4. 1888, † 14. 9. 1938

Spieler, Trainer und Funktionär bei Rapid Wien. Meistermacher (15 Titel) und Mitropacup-Sieg.

### Richard Kuthan („Rigo“) – Gruppe 21 / Nummer 19

\* 3. 7. 1891, † 10. 2. 1958

Mittelstürmer, erfolgreicher Schütze (167 Tore) und 15 Jahre lang Kapitän von Rapid Wien. Zehn nationale Titel.

### Horst Nemeč – Gruppe F1 / Nummer 512

\* 25. 1. 1939, † 23. 6. 1984

Nach Rudolfsheimer AC und SC Helfort Wien bei der Austria Wien, drei Mal Meister und Torschützenkönig, Ausklang der Karriere bei der Vienna.

## FRIEDHOF GRINZING

19., An den langen Lüssen 33

### Karl Rainer – Gruppe 21 / Reihe 9 / Nummer 2

\* 1. 7. 1901, † 9. 6. 1987

Verteidiger, 882 Matches für die Vienna, Wunderteamspieler, Mitropapokal 1931 mit der Vienna.

## FRIEDHOF HERNALS

17., Leopold-Kunschak-Platz 7

### Ernst Happel („Wödmasta“) – Gruppe 1 / Nummer 238

\* 29. 11. 1925, † 14. 11. 1992

Verteidiger bei Rapid Wien und RC Paris, 3. Platz bei der WM 1954 (Schweiz). Als Trainer holte er den Welpokal mit Rotterdam und den Europapokal der Landesmeister mit dem HSV. Er war Vize-Weltmeister mit den Niederlanden 1978 in Argentinien und österreichischer Nationaltrainer.



Spieler von Weltformat, „Österreichs Trainer des Jahrhunderts“. 1993 wurde das Praterstadion in Ernst-Happel-Stadion unbenannt.

### Erich Hof – Gruppe 16 / Reihe EG / Nummer 13

\* 3. 8. 1936, † 6. 5. 1981

Seine 224 Meisterschaftstore für den WSC sind bis heute unerreicht, zwei Mal österreichischer Torschützenkönig: 1959 & 1963. Zwei Mal Viertelfinale Europapokal der Landesmeister: 1959 & 1960. Österreichischer Nationaltrainer (1982–84).

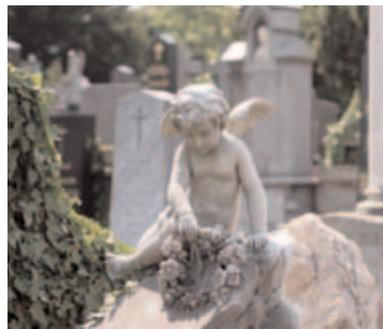
### Leopold Hofmann – Gruppe K / Nummer 101

\* 31. 10. 1905, † 9. 1. 1976

Wunderteamspieler. Er gewann mit der Vienna 1931 den Mitropacup, zwei Mal Österreichischer Meister: 1931, 1933.

## FRIEDHOF HIETZING

13., Maxingstraße 15



### Gerhard Hanappi („Gschropp“) – Gruppe 63 / Reihe 3 / Nr. 7

\* 16. 2. 1929,

† 23. 8. 1980

3. Platz bei der WM 1954 in der Schweiz, langjähriger Kapitän von Rapid Wien, Architekt des Weststadions („Sankt Hanappi“).

### Josef „Joschi“ Walter – Gruppe 22 / Reihe 1 / Nummer 4

\* 27. 10. 1925, † 16. 3. 1992

Legendärer Präsident der Austria Wien. Der Autohändler stellte sich rund 33 Jahre in den Dienst der Veilchen. Er engagierte bereits in den 60er-Jahren einen Sponsor (Schwechater Brauerei).



Unter Joschi Walter wurde die Wiener Austria zum modern geführten Klub.

## FRIEDHOF INZERSDORF

23., Kolbegasse 34

### Johann „Hans“ Mock – Gruppe 2 / Reihe 8 / Nummer 5

\* 9. 12. 1906, † 22. 5. 1982

Wunderteamspieler, zwei Mal Mitropacup-Sieger: 1933 & 1936 mit der Austria Wien.

## FRIEDHOF JEDLESEE

21., Audorfstraße 47

### Robert Dienst – Gruppe 3 / Reihe 12 / Nummer 3

\* 1. 3. 1928, † 13. 6. 2000

Stürmer, vier Mal österreichischer Torschützenkönig, 323 Meisterschaftstore, Zentropacup-Sieger mit Rapid Wien: 1951, 3. Platz bei der WM 1954 (Schweiz), von 1949 bis 1957 in 27 Länderspielen zwölf Tore.

## FRIEDHOF OBERLAA

10., Friedhofstraße 33



### Karl Zischek – Gruppe 9 / Reihe 16 / Nummer 2

\* 28. 8. 1910, † 6. 10. 1985

Österreichischer Meister mit SC Wacker Wien: 1947, von 1931 bis 1945 in 40 Länderspielen 24 Tore, Wunderteamspieler, Halbfinale WM 1934 (Italien).

## FRIEDHOF OTTAKRING

16., Gallitzinstraße 5



### Walter Nausch („Sir“) – Gruppe 22 / Reihe 2 / Nummer 28

\* 5. 2. 1907, † 11. 7. 1957

Wunderteamspieler, zwei Mal Mitropacup-Sieger: 1933 & 1936. Wegen seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus musste er im November 1938 in die Schweiz fliehen.

## FRIEDHOF SIMMERING

11., Unter der Kirche 5

### Karl „Sesta“ Sesztak („der Blade“) – Teil N / Gruppe 2 / Reihe 5 / Nummer 3

\* 18. 3. 1906, † 12. 7. 1974

Wunderteamspieler, Mitropacup 1936 mit Austria Wien, Halbfinale bei der Weltmeisterschaft 1934, mit 35 Jahren feierte er 1941 sein Debüt in der reichs-deutschen Nationalmannschaft und ist damit bis heute der älteste Spieler, der für „Deutschland“ sein erstes Länderspiel bestritt.



44 Länderspiele bestritt „Sesta“ für Österreich.

## FRIEDHOF STADLAU

22., Gemeindegasse 27



### Josef „Pepi“ Smistik – Gruppe 6 / Reihe 7 / Nummer 12

\* 28. 11. 1905, † 28. 11. 1985

Wunderteamspieler, Mitropacup-Sieger 1930 mit Rapid Wien, Halbfinale bei der Weltmeisterschaft 1934 in Italien. 39 Länderspiele und zwei Tore von 1928 bis 1936

Friedrich „Fritz“ Schuckert / Gruppe B / Reihe 5 / Nummer 2 \* 28. 2. 1916, † 17. 12. 2003, Schiedsrichter